



## **BERND STELTER HÖRST DU DIE REGENWÜRMER HUSTEN?**

Reginald, der Regenwurm, nahm dereinst das Herz im Sturm,  
das Herz von dem Waltraudchen, dem Regenwürmerfrauchen.  
doch deren Vater Friedebrecht, dem war der Reginald nicht recht.  
das wär so'n dünner langer, der macht ihm die nur schwanger.  
um hinterher zu türmen, sprach Friedebrecht gemein,  
du sitzt da mit den Würmen, komm Mäd'el, lass das sein!  
Der Friedebrecht, der ließ sich nicht erweichen, aber unser Reginald war schlau,  
mit ausgefuchsten, ganz geheimen Zeichen verständigte er sich mit seiner Frau.

**Hörst du die Regenwürmer husten,  
Wenn sie durchs dunkle Erdreich ziehen,  
wie sie sich winden, um zu verschwinden,  
auf nimmer-nimmer-Wiedersehen?  
Und wo sie waren, da ist ein Loch, (Loch, Loch)  
und wenn sie wiederkommen, ist es immer noch (das Loch)!**  
**Hörst du die Regenwürmer husten,  
Wie sie durchs dunkle Erdreich ziehen,  
wie sie sich winden, um zu verschwinden,  
auf nimmer-nimmer-Wiedersehen?**

Es blieb den beiden nur die Flucht, bei Vollmond haben sie's versucht,  
die Waltraud und der Reginald im tiefen, tiefen Wald,  
der Mond, er schien romantisch blass, auf das taufeuchte grüne Gras,  
die Waltraud und der Mann da, die schlangen umeinander.  
dabei vergaß der doofe Mann, vor lauter Küssen bald,  
sie hatten keinen Pullover an, und nachts im Wald is kalt.  
Da wird ja wohl das Grippefieber steigen, doch das kam beiden gar nicht in den Sinn.  
dazu müsste man ihnen erstmal zeigen, wo kommt beim Wurm das Thermometer hin!

Der Text des Refrains stammt von Georg Christian Dieffenbach.

Der gute Herr Dieffenbach lebte vom 4. Dezember 1822 bis zum 10. Mai 1901.

Er war ein deutscher Pfarrer und Dichter.

Der Text der Strophen und die Melodie stammen von Bernd Stelter, er sollte auch Pfarrer werden, konnte sich aber gegen seine Mutter durchsetzen. Er wurde am 19. April 1961 geboren und lebt noch!